
Im Evangelium heißt es am Ende schlicht und einfach: **„Die Zwölf machten sich auf den Weg...“** Ohne großes Nachfragen fangen sie an, die Menschen zur Umkehr zu rufen, Dämonen auszutreiben, Kranke zu salben und zu heilen. Sie fragen nicht, ob die Verkündigung gelingen wird, sie formulieren keine Widerstände angesichts der großen Aufgaben, sie äußern auch keine Ängste, all dem nicht gewachsen zu sein... Sie machen sich auf den Weg und tun, was ihnen aufgetragen ist.

Jesus traut den Zwölf vieles zu. Und ganz offensichtlich war damit so viel Ermutigung in ihnen lebendig geworden, dass sie aufbrechen und zupacken – ohne Angst vor Misserfolg oder Widerstand. Vielleicht kann man es auch mit den Worten von *Saint-Exupery* ausdrücken: *„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen. Sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“*

Jesus hat solche Sehnsucht in seinen Jüngern geweckt, sie haben ihn ja selber erlebt in seinen Worten und Taten. Und so können sie anfangen mit ihrer Sendung – zumindest schildert es uns der Evangelist Markus so.

Solche Zeugen des Glaubens, die die Sehnsucht spüren und wach halten, die vom Bereden einer Idee zum Leben einer Überzeugung kommen, sind auch heute wichtig! Vor vielen Jahren hat die Mystikerin *Madeleine Delbrêl* selbstkritisch festgestellt: *„Wir verkünden keine gute Nachricht, weil das Evangelium keine Neuigkeit mehr für uns ist. Wir sind daran gewöhnt, es ist für uns eine alte Neuigkeit geworden. Der lebendige Gott ist kein ungeheures, umwerfendes Glück mehr... Wenn wir von Gott reden, bereden wir eine Idee, statt eine erhaltene, weiterverschenkende Liebe zu bezeugen... Wir verteidigen Gott wie unser Eigentum, wir verkünden ihn nicht wie das Leben allen Lebens, wie den unmittelbaren Nächsten all dessen, was lebt.“*

Hat sie Recht? – Freilich, man kann dieses *„ungeheure, umwerfende Glück“* oder *„die Sehnsucht nach dem Meer“* nicht auf Knopfdruck herstellen. Aber man kann sich von solchen Gedanken nachdenklich stimmen lassen und sich damit schon auf den Weg machen! Manchmal ist es besser, Aufgaben sofort anzupacken, anstatt alle möglichen Einwände vorweg zu diskutieren. Manchmal ist es besser, sich auf ein Wort einzulassen und es zu leben. Am Anfang des Glaubensweges der Kirche steht die faszinierende Feststellung: **„Die Zwölf machten sich auf den Weg...“**

Dazu möchte ich drei wichtige Dinge ansprechen, die aktuell in unserem Pfarrverband Thema sind:

- Da ist einmal der **Neuanfang mit dem Kirchenchor Altstadt**. Peter Fischer gilt großen Dank für seinen jahrelangen Einsatz für unseren Kirchenchor. Jetzt ist die Zeit da, den Neuanfang zu wagen. Ich freue mich, dass Judith Bachmann als neue Obfrau die Suche nach einem Chorleiter in die Hände nimmt. Es braucht unbedingt auch Sängerinnen und Sänger, die den Neuanfang des Kirchenchores Altstadt ermöglichen und mittragen! Ich bitte sehr um Bereitschaft in der Bevölkerung, dieses Anliegen mitzutragen und so etwas Schönes und Großes zu ermöglichen, das die Herzen der Menschen berührt und zur größeren Ehre Gottes beiträgt!
- Angepackt und zugepackt hat auch der Pfarrkirchenrat Levis, darunter besonders Peter Lässer, der die **Renovierung des Pfarrsaales** in den letzten Monaten geleitet hat. Damit verbunden wurde auch das neue Pfarrbüro dort hergerichtet und eingerichtet. Peter Lässer und dem gesamten Pfarrkirchenrat und unserer Pfarrsekretärin Vera Walser gilt für ihren Einsatz großer Dank!
(Heute können wir den neuen Pfarrsaal und das neue Pfarrbüro endlich eröffnen und segnen. Und ich wünsche uns sehr, dass mit dieser Möglichkeit wieder mehr Leben in unsere Pfarre Levis einkehrt. Gute Voraussetzungen dafür wurden geschaffen.)
- Und noch ein Drittes: Seit der letzten grundlegenden **Renovierung und Umgestaltung unserer Pfarrkirche** sind gut 60 Jahre nicht spurlos am Gebäude vorübergezogen. In dieser Zeit haben sich auch liturgisches Verständnis, theologische Schwerpunkte, technische Möglichkeiten und verschiedene Ansprüche verändert und weiterentwickelt. In letzter Zeit wurden diese Themen immer wieder in verschiedenen Begegnungen angesprochen. Der Pfarrkirchenrat hat dieses Anliegen aufgegriffen und es gab schon einen Ideenworkshop mit einer kleinen Gruppe. Diesen Ideenworkshop zu einer Umgestaltung und Renovierung unserer Pfarrkirche möchten wir nun erweitern. Hinten in der Kirche steht über den Sommer eine Pinnwand. Ich lade euch ein mitzudenken, mitzuträumen, was unsere Pfarrkirche braucht, damit sie zukunftsfruchtig ist. Die Beiträge können auf der Pinnwand angeheftet werden.

„Die Zwölf machten sich auf den Weg...“ – Das Meer ruft! – Spürt ihr schon etwas vom ungeheuren, umwerfenden Glück Gottes?